

GESTALTETE UMWELT

Jahrgangsstufe 6
Mittelschule Bayern



KUNST

Diorama MEIN THEATER IM RAHMEN

AUTOREN: Sebastian Waßmann mit Studierenden

DIORAMA

THEATER



KUNST DIORAMA



INFORMATIONEN ZUR SACHSTRUKTUR

Ein Diorama ist ein Schaukasten in dem verschiedene Szenen, welche realistisch aber auch fiktiv sein können, in einer Art Momentaufnahme dargestellt werden. Beliebte Motive sind z. B. historische Szenen, soziale Milieus aber auch Landschaften und Perspektivdarstellungen.

Die SuS setzen sich bewusst mit einer Stadtlandschaft auseinander und sammeln Eindrücke unterschiedlicher Stadtansichten und Gebäude, beispielsweise im Rahmen eines Ausflugs. Dabei nehmen sie ihre Umgebung aktiv und aufmerksam wahr. Auf diese Weise lernen sie, verschiedene architektonische Epochen wie Barock, Romanik oder Gotik zu unterscheiden.

Die SuS bringen Fotografien und Skizzen der Stadtlandschaft mit in den Unterricht. In Gruppenarbeit fertigen sie Ideenskizzen an. Gemeinsam mit der Lehrkraft erarbeiten sie gestalterische Mittel wie Komposition, Raumtiefe und Perspektive. Dadurch erwerben die SuS das notwendige Vorwissen, um Bildebenen gezielt einzusetzen und eine überzeugende Raumwirkung zu erzielen.



KENNZEICHNUNG DES BILDUNGSGEHALTES

Die Lehrkraft nutzt die Stunde, um den SuS eine genaue Betrachtung des zu malenden Ortes oder Gegenstandes zu ermöglichen, beispielsweise im Rahmen einer Kunstexkursion. Dabei erhalten die SuS genügend Zeit, um den Ort aufmerksam zu beobachten, Details wahrzunehmen und verschiedene Perspektiven zu erkunden. Zusätzlich können sie Fotos machen oder Skizzen anfertigen, um ihre Eindrücke festzuhalten und später für die Umsetzung im Kunstwerk zu nutzen.

Nach der eingehenden Betrachtung beginnen die SuS mit einer Bleistiftskizze. Dabei können sie bereits alternative Gestaltungsformen ausprobieren und bekannte Techniken einbeziehen, um ihre individuellen Ideen für das Kunstwerk zu entwickeln.

3.

STELLUNG DER SCHÜLER ZUM UNTERRICHTSTHEMA

Die SuS lernen ihr Umfeld durch Skizzen der Umgebung kennen. Das Thema Stadtlandschaft lässt sich anhand eines Dioramas anschaulich umsetzen. Auch das räumliche Denkvermögen und die Ansicht in der Dreidimensionalität wird geschult. Durch bereits erlernte Techniken wie Schreiben, Falzen, Kleben entsteht ein Gesamtkunstwerk.

ARTIKULATION

1. Themeneinstieg

Lehrerimpuls / Unterrichtsgespräch:

Gemeinsam vergleichen die SuS unterschiedliche Landschaften, beispielsweise Stadtansichten. Anschließend werden die SuS dazu aufgefordert, aus dem Fenster zu schauen und zu beschreiben, wie die Perspektive aufgebaut ist und in welche Bildebenen sich die Ansicht gliedern lässt.

Wortkarten dienen als sprachliche Hilfestellung (z. B. Vordergrund, Mittelebene, Hintergrund, nah, fern, blass, kräftig).

Die Schüleräußerungen werden vom Lehrer an der Tafel gesammelt und festgehalten.

2. Erarbeitung der Besonderheiten

Unterrichtsgespräch / Lehrerklärung:

Die Lehrkraft erläutert verschiedene Materialien, Ebenen und Ansichten. Dabei wird insbesondere die Besonderheit des Dioramas thematisiert: die Umsetzung einer zweidimensionalen Gestaltungsidee in eine dreidimensionale Darstellung auf Papier.

3. Bildthema vorstellen und gemeinsam erarbeiten

Gemeinsam mit den SuS wird das Bildthema erarbeitet:

„Wie kannst du dein Diorama gestalten?“

Dabei werden mögliche Gestaltungselemente gesammelt und strukturiert:

Natur: Bäume, Büsche

Architektur: Häuser, Wohngebäude, Kirchen usw.



4.

ARBEITSMATERIAL

Arbeitsmaterial

- Kamera / Fotografien
- Papier (Skizzenbuch)
- Bleistift
- Radiergummi
- Pappkarton
- Schneidematte
- Cuttermesser
- Stahllineal
- Federmaßstab
- verschiedene Klebstoffe
- Farben (z. B. Buntstifte, Filzstifte, Acryl, Gouache, Tempera etc.)



5.

GESTALTUNGSPROZESS

Das Wichtigste bei der Erstellung eines Dioramas sollte der Anlass sein. Es bieten sich viele Möglichkeiten im Schulalltag ein passendes und spannendes Thema für den Inhalt des Dioramas zu finden. Grundlage für das Diorama sollte immer eine Zeichnung sein.

Die Schülerinnen und Schüler können Zeichnungen von Gebäuden, Innenräumen, Stadtlandschaften oder Naturlandschaften anfertigen. Diese Zeichnungen müssen dabei nicht zwingend dreidimensional umgesetzt werden.

Anschließend werden die einzelnen Zeichnungen zu einem Diorama zusammengefügt. Dazu werden die Zeichnungen zerschnitten und neu in das Diorama integriert. Auf diese Weise interpretiert das Diorama die Räumlichkeit der einzelnen Zeichnungen.

Das Diorama kann hierbei auch als eine Art Theaterbühne verstanden werden, bei der die einzelnen Register ein variables Bühnenbild ermöglichen.

Mögliche Thematiken für Räumlichkeit und Wirkung:

- Bildebenen: Vordergrund – Mittelgrund – Hintergrund
- Perspektive: Fluchtpunkte, Überschneidung von Objekten
- Größe: Große Objekte nah, kleine Objekte weit weg
- Farbe: Warme Farben nach vorne, kalte nach hinten
- Licht & Schatten: Hell–Dunkel zur Tiefe
- Details: Vordergrund detailliert, Hintergrund vereinfacht

6.

BILDNERISCHE PROBLEME

Allgemeiner Art

- Qualität und Größe der Bilder
- Perspektiven
- Zusammenbau

BEISPIELE INHALTLICHE GESTALTUNG

Natur

- Bäume (Laub- und Nadelbäume)
- Büsche und Hecken
- Blumen und Pflanzen
- Grasflächen
- Wasser (Flüsse, Seen, Brunnen)
- Steine, Wege, Hügel

Architektur

- Häuser und Wohngebäude
- Kirchen, Türme, Schlösser
- Brücken
- Brunnen
- Statuen und Denkmäler

Inhalte/Details

- Menschen (stehend, sitzend, ...)
- Tiere
- Fahrzeuge (z. B. Autos, Kutschen, Fahrräder)
- Straßenschilder, Laternen
- Fenster, Türen, Zäune

Inhalte/Details

- Menschen (stehend, gehend, sitzend)
- Tiere
- Fahrzeuge (z. B. Autos, Kutschen, Fahrräder)
- Straßenschilder, Laternen
- Fenster, Türen, Zäune



7.

VARIATIONSMÖGLICHKEITEN

- Kaleidoskop
- Bühnenbild (Theater)
- Freies Diorama (nicht an Rahmen gebunden)
- Lichtboxdiorama (wenig Ebenen, eine Lichtquelle im Hintergrund z. B. Lichterkette)
- Diorama im Einmachglas

ALTERNATIVE THEMEN

- Meine Schule im Diorama
- Meine Stadt stellt sich vor
- Urlaubseindrücke aus einem fremden Land

8.

ARBEITSSCHRITTE



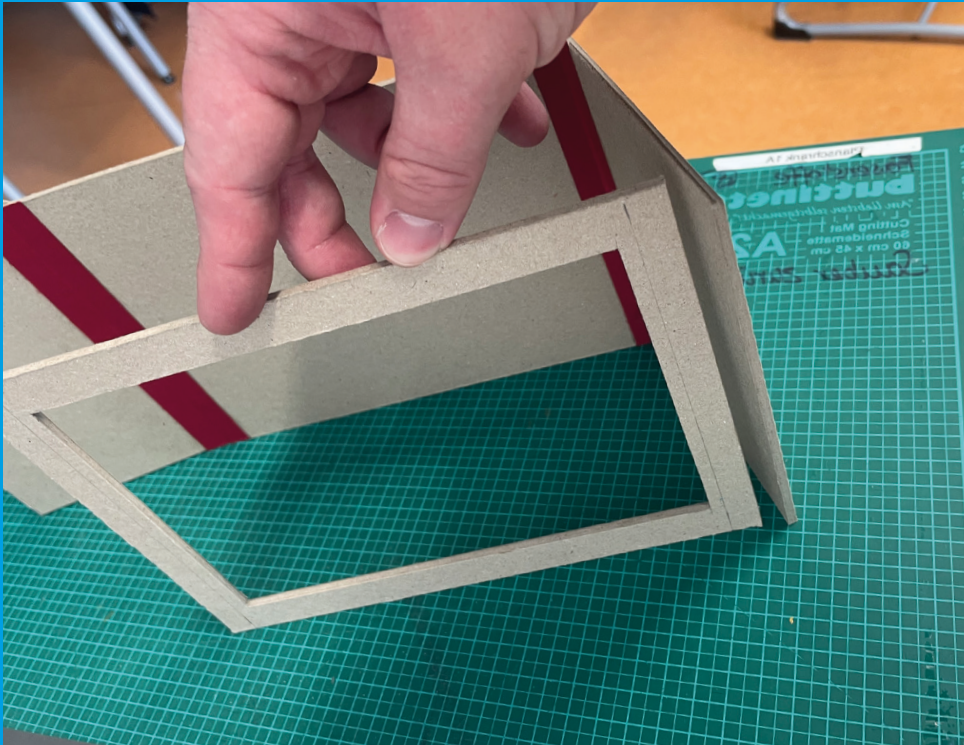
1. Benötigte Arbeitsmaterialien

Da das Arbeiten mit dem Cuttermesser nicht ungefährlich ist, muss die Lehrkraft genau prüfen, ob die SuS sicher damit umgehen können. Es wird mit Schneidematten, Linealen und sicheren Cuttermessern gearbeitet.



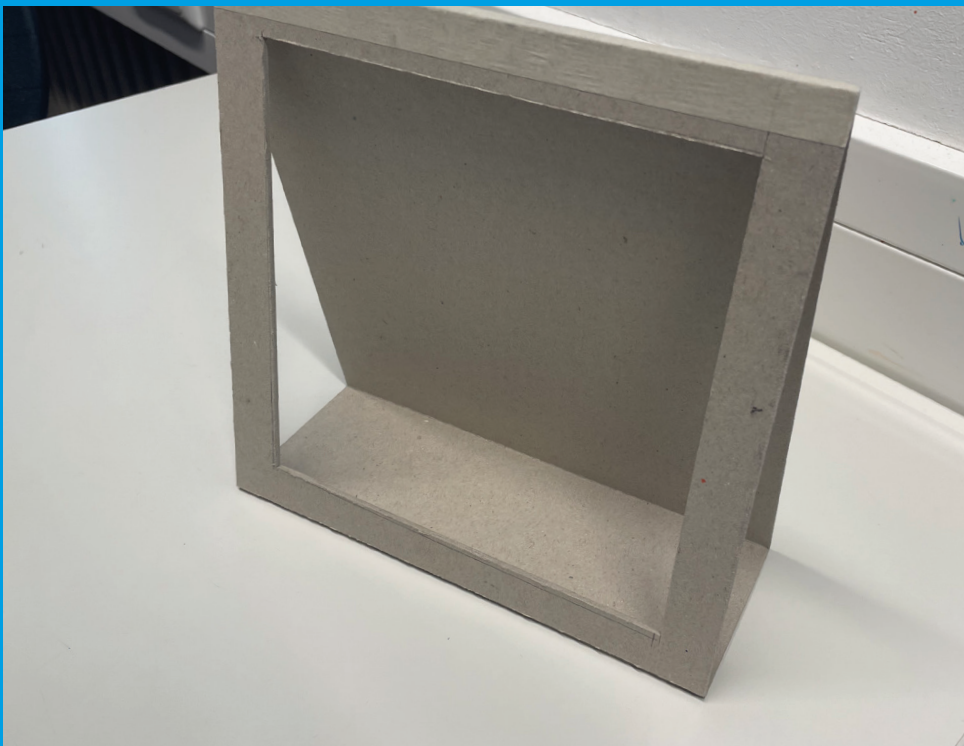
2. Herstellung des Rahmens

Die Schüler entwerfen in Kleingruppen ein Modell für ihren Diorama-Rahmen. Dieses wird anschließend auf Pappe übertragen und für die Gruppe gefertigt. Aus Sicherheitsgründen sollte die Lehrkraft bei dieser Arbeit unterstützend eingreifen.



3. Zusammenbau des Rahmens

Der ausgeschnittene Rahmen wird nun mit Klebestreifen zusammengefügt. Anschließend kann er bei Bedarf bemalt oder lackiert werden. Dabei sollte der Rahmen eher neutral gestaltet werden, damit das Schaubild im Mittelpunkt bleibt.

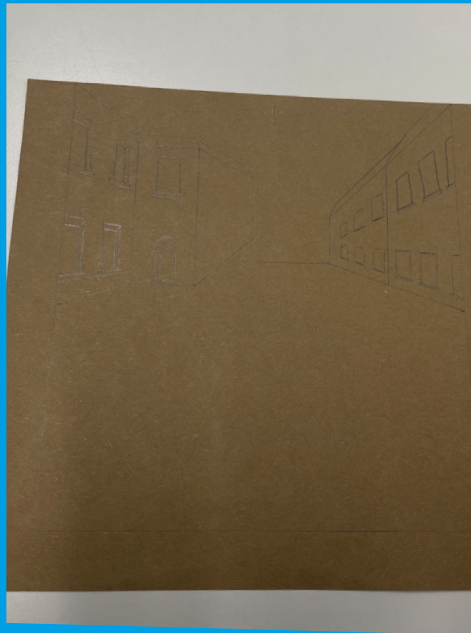


4. Fertiggestellter Rahmen

Der fertige Rahmen bildet den Raum für das innenliegende Diorama. Den SuS wird gezeigt, wie die Ebenen befestigt werden können – entweder aufgehängt wie im Theater über Register oder von unten mit Füßen, die geklebt werden können.

8.

ARBEITSSCHRITTE



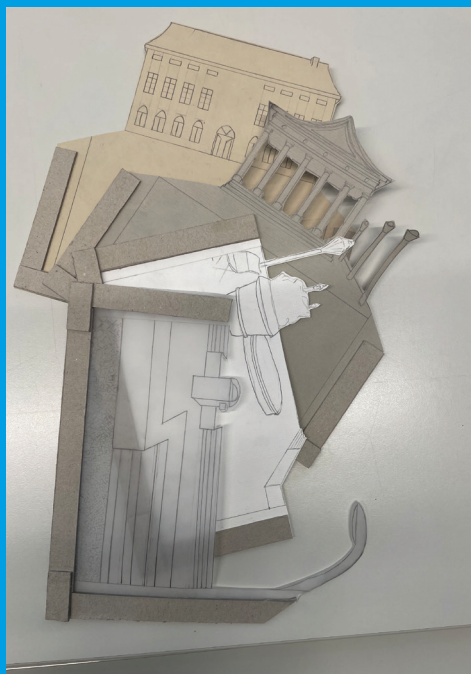
5. Erstellen der Rückwand

Die Rückwand der Szene sollte dem Diorama eine gewisses Grundthema verleihen. Hier ist besonders auf Perspektive im Bild zu achten.



6. Erstellen von Skizzen

Die mitgebrachten Fotos und Skizzen dienen als Grundlage. Sie können mithilfe von Übertragungstechniken übernommen werden.



7. Ausschneiden von Ebenen

Es sollten mindestens vier Ebenen erstellt werden um ein räumliches Bild nachzuempfinden. Die Ebenen können auch teiltransparent sein um einen speziellen Effekt zu erhalten (mögliche Beleuchtung).



8. Montage des Dioramas

Zum Schluss wird das Diorama montiert und die Wirkung getestet. Eventuell können einzelne Ebenen nachträglich noch angepasst werden.

9.

ERGEBNIS





diorama
[dio ra ma]

Als Diorama (Plural: Dioramen, deutsch: hindurchsehen, durchschimmern, durchschauen) wird durchsichtiger (bzw. beiseite) man durchschauen, d. h. man und Landschaften von Szenen, die Modellfiguren, bemalten Hintergrund dargestellt werden.

KUNST DIORAMA

Gestaltete Umwelt
Jahrgangsstufe 6
Mittelschule Bayern





10.

DANKSAGUNG

Sebastian Waßmann FOL
mit Studierenden

Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. V Bayreuth